

Wenn Carmela de Feo alias La Signora ihren höchstpersönlichen Escort-Service anpreist, darf das Publikum auf außergewöhnliche Dienste gefasst sein. Denn die Ruhrpott-Lady trägt nicht nur ihren Nadelstreifenrock mit der Nonchalance, als sei er eine italienische Kittelschürze. Sie ist auch mit Schlagfertigkeit gepudert und liebt das beherzte Bad in der Menge.

Ducken hilft nicht, wenn La Signora breitbeinig naht. Wen sie auserkoren hat, um bei ihrem Programm mitzuwirken, der tut es meist nicht freiwillig, vor allem sind in solchen Momenten starke Nerven gefragt. Ein Attribut, mit dem La Signora im charmanten Überfluss gesegnet zu sein scheint.

Ruhrpott-Lady lässt nichts anbrennen

Carmela de Feo alias La Signora bezirzt im klag ihr Publikum auf urkomische Art

Ohne viel Federlesens bindet sie den Haus- und Hoftechniker des klag in ihr Programm mit ein, degradiert Norbert Moritz zum Möbelschubser und bahnt sich augenblicklich den Weg ins Publikum. „Material sichten“. „Hast Du den mitgebracht?“ Macht ja nichts, findet sie und ist schon unterwegs zum nächsten Opfer, sondiert Beziehungen und zwischenmenschliche Katastrophen, für deren Beseitigung sie jede Menge erfrischende La-Signora-Vorschläge

parat hält. Während sie die Ränge abschreitet, mustert, nachfragt, für Fotos posiert und allerlei Schabernack im Sinn hat, entfaltet sie einen enormen Spürsinn für kleine Geschichten. Am Ende muss sie gar nicht viele Worte machen, nur vernünftig fragen. Schon gibt es anhaltende Lacher und manchmal sogar Applaus für Antworten der Gäste, die fast ein wenig nach Rechtfertigung klingen. Auch wenn die wortgewandte Künstlerin bei diesen Aktionen

zuweilen schwungvoll zum Schlag ausholt, trifft sie nie wirklich unter die Gürtellinie. Die unteren Refugien des menschlichen Körpers umschreibt sie stets sittsam-blumig.

Doch noch viel sympathischer ist es mitzuerleben, wenn dieschwungvoll ausgeteilten La-Signora-Hiebe bumerangartig auf sie selbst zurückprallen. „Mich kannte haben 50 Euro“, lässt sie die Escort-Offerte einen Moment im Raume schwingen, ehe sie die Idee nä-

her erläutert, mit der sich jede Frau, gleich wie fies sie aussieht, sofort schön wird. „Buchen Sie mich.“ Denn neben ihr sehe jede Klasse aus. Und wem das nicht reicht, der kann überdies noch ihre Freundschaft erkaufen.

Nach einem kleinen Moment der Nabelschau wird deutlich, dass die 100 Euro, für die sich die Escort-Seniora als Best Friend feilbietet, eine wahrlich gute Investition sind. Denn wo hat man schon mal so viel Spaß, wie bei diesem Energiebündel, das zu vertrauten Melodien mit ganz neuen Texten temperamentvoll durch den Saal und über die Bühne tanzt. Ein großartiges Programm mit einer noch großartigeren La Signora. Christiane Krause-Dimmock